



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Lallinger Winkel

Nummer

1	7	7
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	7	8	7	7
2. Waldfläche in Hektar	4	5	0	0
3. Bewaldungsprozent	5		7	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent	0			

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage.....

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....	X	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X	X			X		X	X
Weitere Mischbaumarten			X	X		X		

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Wälder der Kammlagen sind von Bedeutung für den Wasser- und Bodenschutz und stellen großflächige Erholungswälder dar.
In der Hegegemeinschaft sind umfangreiche Flächen enthalten, die von den Bayerischen Staatsforsten bejagt werden.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Waldanteil befindet sich in verschiedenen Höhenstufen. Aufgrund der Entwicklung des Klimas hat die Fichte in Höhenlagen bis 600 Meter keine Zukunft mehr und gerät auch in den Höhenlagen zunehmend in Bedrängnis. So kommt der Eiche in den tieferen und der Tanne in den höheren Lagen eine zunehmende Bedeutung zu.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X
Gamswild.....	
Sonstige	

Rotwild.....	
Schwarzwild.....	X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an.

Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2024 haben bei den Pflanzen bis 20 Zentimeter Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende Anteile (gerundet) ergeben: Fichte 40% (45%), Tanne 35%, Buche 10% (17%) und Edellaubholz 15% (1%). Damit hat sich gegenüber der Aufnahme von 2021 eine Änderung in der Baumartenzusammensetzung zugunsten des Edellaubholzes ergeben.

Während bei den Fichten in dieser Höhenstufe ein nur geringer Schalenwildverbiss im oberen Drittel festgestellt wurde (1,5%), waren insbesondere Tannen 7,5% (9%) und Buchen 20% (7%) stärker verbissen. Gegenüber der Aufnahme von 2021 ist besonders der Anstieg der Verbissbelastung bei der Buche auffällig.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten Anteile der häufigsten Baumarten: Fichte 34% (38%), Tanne 23% (18%), Buche 27% (39%) und Edellaubholz 12% (1%). Im Vergleich zur Aufnahme von 2021 hat sich in der Baumartenzusammensetzung einer Verschiebung der Anteile von der Fichte zur Tanne und von der Buche zum Edellaubholz ergeben.

Vergleicht man die Baumartenanteile in den verschiedenen Höhenstufen (bis 20 cm, 20-49,9 cm, 50-79,9 cm und 80 cm-max.), fällt auf, dass die Anteile der Tanne mit zunehmender Höhenstufe spürbar abnehmen: Von 27% über 21% und 16%. In schalenwild dicht gezäunten Kulturen kann dieser Entmischungseffekt zuungunsten der Tanne nicht beobachtet werden. Hier weisen die Tannen ein ähnliches Höhenwachstum wie die Fichten auf und können in Mischung problemlos mitwachsen.

Der Leittriebverbiss der Fichte verweilt auf niedrigem Niveau bei rund 1%.

Bei Tanne ist der Leittriebverbiss fast unverändert bei 4% (2021:3%). Buche ist zu 5% (12%) am Leittrieb verbissen. Insgesamt ist festzustellen, dass beim Nadelholz die Verbissbelastung auf 2% verbleibt. Beim Laubholz sind 8% (13%) der Pflanzen am Gipfeltrieb verbissen und ist somit gesunken. Das Verbissniveau bleibt somit relativ unverändert.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2024 nur wenige Pflanzen mit Fegeschäden erfasst (1%).

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		0

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2024 zeigen, dass sich in der Hegegemeinschaft alle Baumarten der Altbestände natürlich ansamen. Schalenwildverbiss kommt dabei an allen Baumarten in unterschiedlicher Intensität vor. Erfreulich ist der Rückgang der Verbissbelastung beim Laubholz und die Verstetigung des niedrigen Verbisses bei der Tanne.

Insgesamt wird die Verbissbelastung durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft Lallinger Winkel als tragbar eingestuft.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um das niedrige Niveau der Verbissbelastung zu verstetigen, wird empfohlen, den Schalenwildabschuss in der bisherigen Höhe zu belassen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Deggendorf, 11.09.2024	Unterschrift 
--------------------------------------	--

Michael Veicht, Abteilungsleiter Forsten
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“